



Gesundheit und Pflege

Alltagspraktische Aktivierung

Angehörige aktivieren alltagspraktisch, externe Personen kognitiv



Ein Angehöriger verhält sich aktivierend;
Quelle: www.artefont.de

Etwa 60 Prozent aller Menschen mit einer Demenzerkrankung leben zu Hause. Nicht selten übernehmen pflegende Töchter, Söhne und Ehepartner/innen zunehmend die alltäglichen Aktivitäten für ihre kranken Angehörigen, teilweise über das in der Situation notwendige hinaus. Jedoch kann der weitestmögliche Erhalt der Autonomie der erkrankten Person dazu beitragen, ihre Lebensqualität zu fördern. Auch die kognitiven Kompetenzen sind zu beachten. Die Kenntnis um die Demenzerkrankung führt leider immer wieder dazu, dass kognitive Anforderungen mehr als erforderlich zurückgenommen werden.

Das Forschungsvorhaben „Aufrechterhaltung alltagspraktischer und kognitiver Kompetenzen von Personen mit einer Demenzerkrankung“ (ANAA+KO) geht von der Annahme aus, dass eine regelmäßige Aktivierung der alltagspraktischen und kognitiven Kompetenzen dazu führt, dass Menschen mit einer Demenzerkrankung länger in der Lage sind, zumindest Teilaspekte ihres Lebens weitgehend eigenständig zu gestalten.

Gemeinsam mit dem Partner Caritasverband Darmstadt e. V. und mehreren Sozialstationen weiterer Caritasverbände wird ein Aktivierungsmodell entwickelt: An sechs Tagen in der Woche wird die alltagspraktische Aktivierung durch Angehörige auf der Grundlage eines individuellen und abgestimmten Aktivierungsplanes durchgeführt. Die kognitive Aktivierung findet an einem Tag in der Woche durch eine externe geschulte Person statt. Die Angehörigen erhalten zudem eine kontinuierliche, begleitende Schulung und werden durch Gesundheits- und Krankenpfleger/innen bzw. Altenpfleger/innen der kooperierenden Sozialstationen beraten. Erzielt wird so eine Vernetzung der Kompetenzen professionell Pflegender und pflegender Angehöriger, die den an Demenz erkrankten Personen, aber auch den Angehörigen zu Gute kommt.

Das BMBF unterstützt dieses Forschungsprojekt im Rahmen der Förderlinie „SILQUA-FH“ mit insgesamt 260.000 Euro. Die Laufzeit endet im Jahr 2012.

Zuwendungsempfänger: Katholische Fachhochschule Mainz
Fachbereich Pflege und Gesundheit

Projektleitung: Prof. Dr. phil. Renate Stemmer

Weitere Infos unter: www.kfh-mainz.de/kontakt/stemmer.htm

Zuständiger Projektträger: AiF

Projektträger Forschung an Fachhochschulen
Bayenthalgürtel 23, 50968 Köln
Telefon: 0221 37680-49
E-Mail: pt-fh@aif.de
Homepage: www.aif.de/fh